

Musikkapelle Lachen (ASM) hat beim Landesentscheid die Nase vorn

Mittelstufe »Deluxe« in Unterschleißheim

Die bayerische Mittelstufe hat einen neuen Meister: Die Musikkapelle Lachen aus dem ASM-Bezirk 6 Memmingen konnte sich vor der Stadtkapelle Traunreut (MON, Bezirk Chiem-/Rupertigau) und der Marktkapelle Zusmarshausen (ASM-Bezirk 15 Augsburg) platzieren und durfte den großen Pokal mit nach Hause nehmen. Vor den Erfolg hatten die Organisatoren allerdings einen hochkarätigen Wettbewerb gesetzt, der den Kapellen alles abverlangte. Den Juroren übrigens auch.

Mal ehrlich, würden Sie sagen, dass ein VW Passat ein Mittelklassewagen ist? Wer einmal darin Platz genommen hat, würde niemals auf die Idee kommen, ein solch komfortables Auto »nur« der Mittelklasse zuzuordnen. Genauso ging es den zahlreichen Zuhörern beim Landesentscheid des Mittelstufenwettbewerbs, der turnusgemäß vom MON in Unterschleißheim ausgerichtet wurde. Sechs Mittelstufenkapellen traten dort an – und versetzten die Zuhörer mit ihrer großen Leistungsfähigkeit in Staunen.

Ganz eng hätten die Leistungen beieinander gelegen, bestätigte der Juryvorsitzende Prof. Dr. Friedrich Weyermüller aus Innsbruck. Er und seine beiden Kollegen Franz Barthold (Biberach) und Hermann Wurnig (Reutte/Tirol) hätten eine schwierige Aufgabe gehabt, letztlich mussten jedoch objektive Kriterien angewandt und ein Sieger ermittelt werden, wengleich Landesdirigent Dieter Böck betonte, dass

alle Teilnehmer am Landesentscheid schon durch die Qualifikation zum Finale Gewinner seien. Am Ende des Wettbewerbstages herrschte überall Zufriedenheit. Die größte Freude freilich herrschte bei der Musikkapelle Lachen mit ihrem Vorsitzenden Alois Hänslner, der gleich nach dem Vortrag ein sehr gutes Gefühl hatte: »Meine Erwartungen wurden vollkommen erfüllt. Ich hatte selten nach einem Wertungsspiel so ein gutes Gefühl wie heute. Vor einer Woche hatten wir noch unser Frühjahrskonzert, heute ist Mittelstufenwettbewerb und demnächst ist schon wieder Wertungsspiel, daheim im Bezirk 6. Da machen wir wieder mit. Natürlich in der Mittelstufe.« Auch Stephan Schilcher, Dirigent der zweitplatzierten Stadtkapelle Traunreut, war nach dem Vortrag ganz entspannt. Für seine Kapelle sei schon die Teilnahme am Finale eine Riesensache. Er und seine Musiker hätten den Auftritt sehr genossen. Schließlich habe man

Das Wettbewerbsergebnis im Überblick

Musikkapelle Lachen (ASM, Dirigent: Konrad Krön, 92,67 Punkte)
 Stadtkapelle Traunreut (MON, Stephan Schilcher, 91,00)
 Marktkapelle Zusmarshausen (ASM, Hermann Schwarz, 89,00)
 Jugendbergmannskapelle Pegnitz (NBMB, Jürgen Kratochwill, 86,33)
 Marktkapelle Berchtesgaden (MON, Erhard Moldan, 85,33)
 Feldkirchner Blaskapelle (MON, Detlev Jakob, 80,67)

zum erstenmal seit etwa 40 Jahren wieder am Wertungsspiel teilgenommen. »Und dann gleich bis ins Finale kommen, das ist schon toll«, so Schilcher weiter.

Hoher Stellenwert der Blasmusik in Bayern

BBMV-Vizepräsidentin Friederike Steinberger hob die Bedeutung hervor, die die Mittelstufe innerhalb des Bayerischen Blasmusikverbandes hat. Denn der größte Teil der gut 2200 Musikkapellen und Spielmansszüge im BBMV sind die Mittelstufenkapellen. Und sich angesichts dieser Menge unter den besten sechs Kapellen zu befinden, spreche für die Qualität der Finalisten. Dass der Mittelstufenwettbewerb erstmals in Kooperation mit dem Bayerischen Musikrat ausgerichtet würde, spreche wiederum für den hohen Stellenwert der Blasmusik innerhalb der gesamten bayerischen Musikszene und werte den Mittelstufenwettbewerb

nochmals deutlich auf. »Quo vadis, Mittelstufe?« möchte man angesichts der Leistungen der sechs Kapellen aus den drei großen bayerischen Blasmusikbünden ASM, MON und NBMB fragen. Wohin soll der Weg der Mittelstufe noch führen? Früher war die Mittelstufe die Stufe, in der man gern fünf grade sein ließ, wenn es um Intonation, technische Ausführung und manches andere Kriterium ging, das die Juroren bei Wertungsspielen und Wettbewerben bewerteten. Das ist heute anders, wie in Unterschleißheim bewiesen wurde. Fein musiziert, mit perfekter Intonation und höchstem technischem Vermögen, das sind die bayerischen Mittelstufenkapellen von heute. »Die Klangqualität, die bei einem derartigen Wettbewerb verlangt wird, ist in jeder Stufe gleich. Es werden dieselben Maßstäbe angesetzt wie etwa beim Oberstufenwettbewerb. Der Unterschied besteht nur darin, dass hier die etwas leichtere Literatur verlangt wird. Aber auch die muss erst einmal sauber gespielt werden.«

Dass der Weg des Mittelstufenwettbewerbs aber nicht geradewegs in die Oberstufe führt, darauf legt Landesdirigent Dieter Böck größten Wert: »Wir schauen sehr darauf, dass der Mittelstufenwettbewerb seinem Namen gerecht wird. Wir haben deswegen auch ein Orchester nicht zugelassen, das in der Zwischenzeit beim Wertungsspiel in der Oberstufe angetreten ist. Es muss gewährleistet sein, dass bei diesem Wettbewerb wirklich leistungsähnliche Kapellen antreten.«

Martin Hommer



Gruppenbild mit Gewinnern und Siegern (vorn von links): die Vertreter der Stadtkapelle Traunreut (2. Platz), der Musikkapelle Lachen (1. Platz), der Musikkapelle Zusmarshausen (3. Platz), BBMV-Vizepräsidentin Friederike Steinberger und Landesdirigent Dieter Böck.
 Foto: Brunk